

## Aktuell auf HNA.de



**Philipp David Pries**  
Online Redaktion  
E-Mail: [online@hna.de](mailto:online@hna.de)  
Tel.: 0561/203 - 1731

### Fotos

- **Göttingen:** Einsatz wegen eines Zimmerbrands in Göttingen
- **Wolfhagen:** Unfall auf B251 zwischen Ippinghausen und Freienhagen
- **Witzenhausen:** Eindrücke von der Geriatriestation in Witzenhausen

[www.hna.de/foto](http://www.hna.de/foto)



### Meistgelesen (gestern)

- **Kassel:** Karin und Dieter Jachnik schließen ihre Fleischerei
- **Sport:** Schumachers Hirn schon seit Motorrad-Unfall geschädigt
- **Kassel:** Blitz schlug in neues Windrad ein
- **Hofgeismar:** Räuber mit Pistole überfiel Spielothek
- **Kassel:** Bauteile fielen von Hochhaus: Dämmplatten beschädigten Autos

### Folgen Sie uns unter:

[www.facebook.com/HNA](http://www.facebook.com/HNA)  
[www.twitter.com/HNA\\_Online](http://www.twitter.com/HNA_Online)

### Erste Hilfe am Unfallort: Jeder Zweite zögert

Jeder zweite Autofahrer zögert am Unfallort Erste Hilfe zu leisten. Viele haben Angst Fehler zu machen. Das ist das Ergebnis einer aktuellen Dekra Umfrage. Doch das ist nicht der einzige Grund. Auch fehlende Kenntnisse in Erster Hilfe sind schuld. Bei vielen Verkehrsteilnehmern liegt ein entsprechender Kurs schon lange zurück. Mehr zu dem Thema:  
<http://zu.hna.de/ersthilfe0601>

### Immer weniger Downloads

Das Geschäft mit Musik-Downloads in den USA ist 2013 erstmals seit über zehn Jahren zurückgegangen. Experten führen das auf einen ganz bestimmten Grund zurück: Die Ausbreitung von Streaming-Diensten, bei denen man für eine Gebühr unbegrenzt Musik aus dem Netz hören kann. <http://zu.hna.de/stream0601>



### Vorsicht bei Animatour-Jobs

Arbeiten, wo andere Urlaub machen: Der Job des Animatours lockt viele jungen Leute ins Ausland. Wer so etwas vorhat, sollte das Angebot jedoch ganz genau überprüfen.  
<http://zu.hna.de/animatour0601>

## Lesermeinung

# Zehnter als Spende

Zu „Pastoren sind für Freikirchen oft zu teuer“

Die Evangelische Gemeinschaft in Hofgeismar ist keine Freikirche. Ihre Mitglieder gehören überwiegend zur evangelischen Landeskirche. ... Sie bietet außer den üblichen kirchlichen Angeboten noch weitere Gottesdienste, Bibelstunden und christliche Aktivitäten an, die den Mitgliedern einen engeren Zusammenhalt geben. Die Ernsthaftigkeit des gemeinschaftlichen Lebens zeigt sich auch daran, dass eingetragene Mitglieder außer den üblichen Kirchensteuern noch den zehnten Teil ihrer Einkünfte für die Evangelische Gemeinschaft spenden. Davon wird - wenn die freiwilligen Spenden ausreichen - ein Prediger und/oder ein Jugendmitarbeiter bezahlt, der aber nicht selbst Gemeindevorstand ist, sondern als Angestellter der Gemeinde arbeitet und vom Gemeindevorstand kontrolliert wird.

Die Veränderungen in der Mitgliedschaft der Evangelischen Gemeinschaft in Hofgeismar lässt derzeit die Beauftragung eines eigenen Predigers nicht zu. Allerdings wurde auch der vorige Predi-

ger nicht von den etwa 30 Mitgliedern allein bezahlt, sondern wurde in einem größeren Umkreis - „Bezirk“ genannt - eingesetzt und von den dort wohnenden, insgesamt wohl 50 Mitgliedern mitfinanziert...

Die Verbindung zu den Landeskirchlichen Gemeinden am Ort ist gut. Vertretungen der verschiedenen Pfarrer, Pastoren und Prediger kommen häufig vor. Die Gemeindegrenzen sind durchlässig, doch achtet die Evangelische Gemeinschaft darauf, dass ihr aus dem Pietismus kommender Frömmigkeitsstil gewahrt bleibt. Die Hofgeismarer Evangelische Gemeinschaft hat auch einen guten Kontakt zur katholischen Kirche. ...

**Friedemann Seiler, Pfarrer Hofgeismar**

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wollen auch Sie Ihre Meinung zu einem Thema äußern? Der Leserbriefteil der HNA bietet Ihnen die Möglichkeit dazu. Ihre E-Mail schicken Sie bitte an: [hofgeismar@hna.de](mailto:hofgeismar@hna.de). Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung von Leserbriefen vor.

# Pkw brannte aus

Polizei schließt Brandstiftung nicht aus

**HOFGEISMAR.** Ein geparkter Pkw ist am späten Samstagnachmittag auf dem oberen Parkdeck eines Supermarktes in der Hofgeismarer Innenstadt völlig ausgebrannt. Nach Angaben der Polizei entstand das Feuer im Motorraum des Dacia Logan. Der Schaden beläuft sich auf 15 000 Euro. Halter ist ein 47 Jahre alter Mann aus Hofgeismar. Die Hofgeismarer Feuerwehr löschte das

brennende Fahrzeug, konnte aber den Totalschaden nicht verhindern.

Die Ursache des Fahrzeugbrandes ist noch nicht geklärt. Die Hofgeismarer Polizei schließt Brandstiftung nicht aus. In den zurückliegenden Monaten sei es bereits zu mehreren Fahrzeugbränden gekommen. Dabei könne es sich um eine Serie von Brandstiftungen handeln. (geh)

## Schlauberger's Leser-Bildergalerie



Das ist doch mal ein Versprechen: Wir werden angezogen! Entdeckt am Chiemsee von Hilmar Burkhardt aus Homberg. Die Modepuppe, also die echte Puppe rechts, steht auf Fuerteventura und wurde fotografiert von Till Krapp aus Melsungen.



### a wie anziehend Immer schön sittlich

Unsere Leser haben ein Auge für witzige Situationen, findet Reinhard Berger



Die neue Kollektion, new collection, verspricht anziehend zu werden. Der Ausblick jedenfalls lässt keine Fragen offen, und unser Leser Till Krapp, der die Modepuppe auf Fuerteventura fotografiert hat, kommentiert: „Die Saison verspricht spannend zu werden.“ Der Trend wird übrigens am Chiemsee bestätigt. Wir nehmen das Versprechen des Modeschöpfers, bald angezogen zu werden, wörtlich.

Mehr von solchen Bildern: Schlauberger's Schilderbuch, HNA-Geschäftsstellen, Buchhandel, 9,95 Euro. [rbg@hna.de](mailto:rbg@hna.de)

## Mehr zum Thema: Größere Tonne könnte Gelben Sack ersetzen

# Weg mit dem Gelben Sack

Arbeitsgemeinschaft: Restmüll und Verpackungen in eine graue Wertstofftonne packen

**HOFGEISMAR.** Die Schlussfolgerung, die das Witzenhausen-Institut aus dem Praxistest mit der Grauen Wertstofftonne zieht, klingt so: Da die Gelben Säcke nahezu unbegrenzt vorhanden sind, haben die Verbraucher jegliches Gefühl für die Menge der anfallenden Verpackungen verloren. „Ein Anreiz für einen Kauf verpackungsarmer Waren besteht nicht“, heißt es in der Bewertung der Abfallerxperten.

Auch für die Hersteller von Produkten bestehe keine Notwendigkeit, sich beim Einsatz von Verpackungen einzuschränken - das Problem werde auf Kosten der Verbraucher in die Haushalte verlagert. Die Folge, so die Umweltwissenschaftler, sei ein deutlicher Anstieg der Verpackungsmen-

gen in den letzten Jahren.

Fazit der Forscher: Die derzeitige Verpackungsverordnung - Rechtsgrundlage für den Gelben Sack - widerspreche den Zielen des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Darin verlange der Gesetzgeber, dass die Vermeidung von Abfällen Vorrang hat.

Die Arbeitsgemeinschaft Graue Wertstofftonne, die vom Landkreis Kassel federführend unter dem Vorsitz von Vizelandrätin Susanne Selbert organisiert wird, will die Bundesregierung von ihrem Konzept mit der größeren Tonne überzeugen.

Die Arbeitsgemeinschaft hat bei einer Berliner Anwaltskanzlei ein Rechtsgutachten in Auftrag gegeben. Die Gutachter kommen zum Ergebnis, dass die Vorgabe der Europäischen Union den Mitgliedsländern der EU nicht zwingend das Getrennsammeln von Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfällen vorschreibt. Die EU verlange in ihrer Richtlinie lediglich, dass die Wertstoffe im Abfall durch geeignete Entsorgungssysteme schadlos sowie hochwertig wiederverwertet werden.

Im Kreislaufwirtschaftsgesetz des Bundes heißt es hingegen, dass mit dem Ziel eines „ordnungsgemäßen, schadlosen und hochwertigen Recyclings“ Papier-, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle spätestens ab 2015 getrennt zu sammeln sind, soweit dies tech-

### HINTERGRUND

#### Graue Wertstofftonne

Den Praxisversuch mit dem gemeinsamen Erfassen von Restmüll und Leichtverpackungen hat die Arbeitsgemeinschaft Graue Wertstofftonne. Ihr gehören auch die Abfallentsorgung Kreis Kassel, der Abfallzweckverband Südniedersachsen und die B+T Umwelt GmbH an.

Die Arbeitsgemeinschaft hat sich zum Ziel gesetzt, dem Gesetzgeber zu zeigen, dass es eine sinnvolle Alternative zur Getrennsammlung von Verpackungen gibt. Nämlich: die Graue Wertstofftonne. In der würden trockene Restabfälle und Verpackungen gemeinsam erfasst, der Inhalt danach sortiert, um die wiederverwertbaren Wertstoffe wie Kunststoff und Metall herauszuholen. (kri)



Der Gelbe Sack: In ihm landen nicht nur Verkaufsverpackungen, sondern auch Müll, der nicht hineingeht. Foto: dpa

nisch möglich und wirtschaftlich ist.

Sollte es zu einer Umrüstung auf eine größere Graue Wertstofftonne kommen, könne dies kostenneutral geschehen. „Wir sparen ja die Kosten für die Beschaffung, die Verteilung und die Entsorgung des Gelben Sacks ein. Das macht allein im Land-

kreis Kassel rund eine Million Euro im Jahr aus“, sagt Kreis-sprecher Harald Kühlborn, fügt allerdings auch an: „Allerdings verdient das Duale System zurzeit sehr gut am Gelben Sack und hier wird es darauf ankommen, dass sich nicht Lobbys, sondern Vernunft in Berlin durchsetzt. (kri/cst)

### Das sagt der Landkreis

„Es macht absolut Sinn, nur einen Behälter für die Wertstoffsammlung zu nutzen. Voraussetzung, ist, dass im neuen Wertstoffgesetz auf Bundesebene nicht auf die Behälter, sondern auf die Recyclingquote gesetzt wird“, sagt Kreis-sprecher Harald Kühlborn.

Der Vorschlag des Bundesumweltministeriums sieht eine Wertstofftonne vor. In dieser sollen - als erweiterter Gelber Sack - sowohl Leichtverpackungen als auch so genannte stoffgleiche Nichtverpackungen (beispielsweise Legosteine und Bratpfannen) gesammelt

werden. „Eine solche zusätzliche Tonne halten wir für ökologisch und ökonomisch unsinnig. Eine zusätzliche Tonne verursacht erheblichen Mehraufwand für die Abholung - gerade im ländlichen Raum, wegen der langen Fahrtstrecken“, so Kühlborn. (cst)

# Im Hausmüll sind viele Wertstoffe

In Südniedersachsen wurden bei Test 9 kg Metall und Kunststoffe pro Einwohner aus Abfall geholt

Vor dem Praxisversuch mit der größeren Restmülltonne hatte die Arbeitsgemeinschaft Graue Wertstofftonne schon einen Versuch beim Witzenhausen-Institut für Abfall, Umwelt und Energie GmbH in Auftrag

gegeben. Dabei wurde der Hausmüll aus den drei südniedersächsischen Landkreisen und aus dem Landkreis Kassel so aufbereitet, dass Wertstoffe herausgeholt werden konnten. Das Ergebnis des Tests war, dass mehr Kunststoffe

und Metalle aus dem Abfall aussortiert wurden, als dies das Bundesumweltministerium vorgibt. Das Ministerium hat nämlich als Ziel für die getrennte Wertstofffassung 4,9 Kilo pro Einwohner und Jahr formuliert. Für den Land-

kreis Kassel wurde bei dem Versuch hingegen ein Recyclinganteil von 6,3 kg pro Einwohner an wiederverwertbarem Kunststoff und Metall erreicht, für den Abfallzweckverband Südniedersachsen sogar von 9 kg. (kri)